

心
武
円
和
の
合
気
道

KŌRINDŌ AIKIDŌ

Einführung



Shinbu Enwa no Aikidō

im

Aikido Kreis Ohayo e.V. München

2024

Korindo¹ im Aikido Kreis Ohayo e.V. München

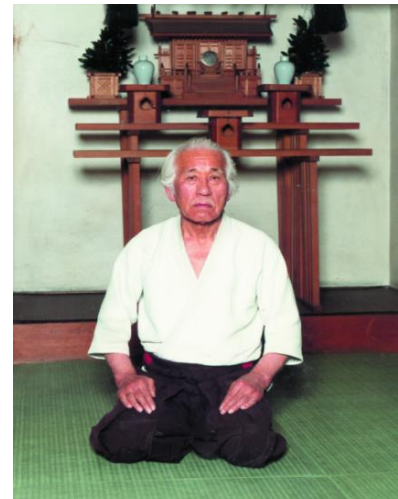
(www.ohayo.de)

Einführung

1. Hirai Minoru und der *Kōrinkai*

Die Geschichte des *Kōrindō Aikidō* beginnt mit Hirai Minoru (1903-1998). In seiner Heimat, der Präfektur Okayama², beginnt er 1914 die Schwertkunst im Stil der *Tōgun-ryū* und 1918 die der *Okumura Nitō-ryū* zu trainieren. Zudem studiert er später auch noch andere Stile des *Budō*³, wie z.B. das *Jūjutsu* der *Take-no-uchi-ryū* und der *Kito-ryū*, sowie den Lanzenkampf (*Sō-jutsu*) im Stil der *Saburi-ryū*.

1938 gründete Hirai in Okayama das *Kōgadō-Dōjō* (恒河洞). 1939 trafen sich Hirai und Ueshiba Morihei (1883-1969), der Gründer des Aikikai, zufällig im Haus eines Anhängers der Neu-Religion Ōmoto-kyō, in welches Hirai geschäftlich eingeladen gewesen war. Dieser Austausch und noch ein 2. Treffen führten dazu, dass Ueshiba Hirai nach Tōkyō einlud, um in Ueshibas *Dojō* „*Kōbukan*“ tätig zu sein. 1942 verließ Hirai das *Kōbukan* und folgte dem Ruf an die *Butokukai*, einer staatlichen Dachorganisation, die bereits 1895 gegründet worden war, um die japanischen Kampfkünste zu verbreiten und zu fördern. Hirai leitete dort die neu gegründete Abteilung für *Aikidō*.



Hirai Minoru

dem Ruf an

Der Name „*Aikidō*“ entstand ursprünglich am *Butokukai* nach längerer Diskussion um die Frage, wie man eine Abteilung nennen sollte, die eine Dachfunktion für alle „weichen“ *Budō* Stile (*Jūjutsu* und Stile mit Waffen) ausüben sollte. Um nicht vom Namen her mit anderen Abteilungen in Konflikt zu geraten, einigte man sich, dem Vorschlag von Hisatomi Tatsuō (*Kōdōkan*) zu folgen und die Abteilung „*Aikidō*“ zu nennen. Später benannte auch Ueshiba, seinen Stil ebenfalls in „*Aikidō*“ um, nachdem er zuvor eine Reihe unterschiedlicher Namen (z.B. *Aiki-Budō*) benutzt hatte.

Hirai erhielt vom *Butokukai* den Meister-Rang eines *hanshi* und bis zum Ende des 2. Weltkrieges war er dort tätig. Unter anderem unterrichtete Hirai die Militärpolizei und brachte in diesem Zusammenhang auch ein Buch über waffenlose Kampftechnik heraus. (Titel: *Rikugun Kenpei Gakkō Taijutsu Kyōhan*). Hier beschrieb Hirai auch erstmalig seine *taisabaki* als Übungsform.

Zusammen mit einer Reihe anderer Meister entwickelte Hirai 1-2 Jahre nach Ende des Krieges ein Curriculum an „Verhaftungstechniken“ (*taihō-jutsu*) für die japanische Polizei.

Nachdem Hirai 1945 ein *Dōjō* in der Präfektur Shizuoka gegründet und ihm den Namen „*Kōrindō*“ (光輪洞) gegeben hatte, nannte er 1947 das *Kōgadō-Dōjō* in Okayama ebenfalls in *Kōrindō-Dōjō* um und

¹in Deutschland ein eingetragener Markenname

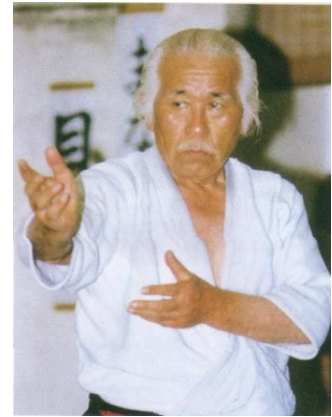
² Region *Chūgoku* im Südwesten der japanischen Hauptinsel *Honshū*.

³ Oberbegriff für die japanischen Kampfkünste, 武道

gründete in Tōkyō 1953 ein weiteres *Kōrindō Dōjō*. Diese 3 *Dōjō* waren der Ursprung der bis heute existierenden *Kōrinkai* Organisation.

Hirais Kampfkunst entwickelt sich im Lauf der Zeit zu einem, wie er es nennt „Matrix-Budō“, welches nicht auf einer Vielzahl unterschiedlicher Techniken basiert, sondern auf einem einzigen Prinzip aufbaut: Der harmonisch-runden Kreis- und Kugelrotation (*koshi-mawari*).

Als Basis, und um sich dieses natürliche Bewegungsprinzip anzueignen, dienen eine Reihe von Bewegungsformen (*taisabaki*), die kontinuierlich, vom Anfänger bis zur Meisterstufe geübt werden. Aus diesen einzelnen Bewegungsformen heraus entwickelt man mit der Zeit einen natürlichen, rotierend-fließenden (*ruten*) Bewegungsmodus. Aus diesem heraus entstehen absichtslos und an die sich beständig ändernde Situation angepasst Techniken, mit denen der Angreifer mühelos kontrolliert und geworfen werden kann, weil man der angreifenden Kraft keinerlei Widerstand entgegen stellt. Um sich den beschriebenen Bewegungsmodus anzueignen, werden im Training folgende Übungsformen praktiziert:



Hirai Minoru

- 8 Bewegungsformen (*taisabaki*), die zunächst einzeln, dann in Kombination, schließlich mit Partner trainiert werden;
- Partnerformen mit Stock, Schwert und Kurzsword, um die richtige Körperhaltung und den Ansatz jeder Bewegung zu vertiefen;
- *Randori*, das heißt freier Angriff und freie Bewegungen, um das dem *Seishinkai-Aikidō* zugrundeliegende Bewegungsprinzip (*koshi-mawari*) spontan und vor allem auch fortlaufend (*ruten*⁴, *enten-mukyū*⁵) zu verwirklichen.

2. Narita Shinjūrō und das *Enwa no Aikidō*



Narita Shinjūrō

Narita Shinjūrō (* 9. März 1929) trat 1959 in das *Kōrindō Dōjō* Tōkyō ein und begann unter Meister Hirai *Kōrindō-Aikidō* zu trainieren.

1978 wurde Narita zum *Shihan* ernannt und erhielt den 8. Dan.

1991 hielt Narita auf einer Reise nach Deutschland einen Lehrgang in München ab. Fasziniert und beeindruckt von seinem Können und seiner Persönlichkeit hatte man sich von Seiten des Aikidō Kreis Ohayo bemüht, diesen Meister nochmals nach München einzuladen. Er nahm an und dies war der Ausgangspunkt für eine bis dato währende innige, persönliche

Freundschaft und der Beginn eines regelmäßigen Austausches zwischen den Trainingsgemeinschaften in Japan und Deutschland.

1997 wurde Narita der 9. Dan verliehen.

⁴ fließend-rotierend

⁵ unaufhörliche, kreisförmige Rotation



Narita Shinjūrō bei einem der zahlreichen Lehrgänge im Aikido Kreis Ohayo e.V.

Nach dem Tod Hirais (am 16. Okt. 1998) gründete Narita am 1. Aug. 2000 zunächst eine eigene Trainingsgemeinschaft namens *Kōrinkai Aikidō Ichigen Juku*.

Am 7. Juli 2003 wurde Narita zum obersten *Shihan (Sōshihan)* des *Kōrinkai* ernannt.

Am 4. Nov. 2006 im Alter von 77 Jahren zog sich Narita aus dem Dienst im *Kōrinkai* zurück, um im kleinen Kreis seiner Gruppe, die er in *Aikidō Ichigen Juku* umbenannt hatte, sich weiterhin und ausschließlich dem Weg seines Meisters zu widmen. Zahlreiche Veröffentlichungen über seine Person und seine besondere Form des *Aikidō* z.B. in der *Budō*-Fachzeitschrift „Hiden“, ließ jedoch die Zahl seiner Schüler in der Folgezeit rasch ansteigen.

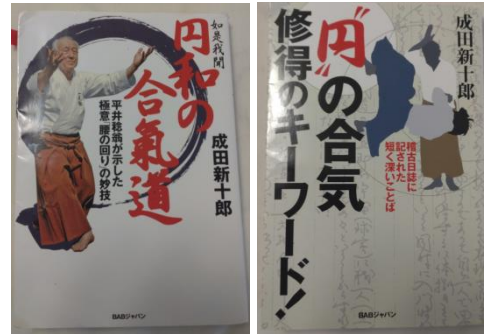
Der Notwendigkeit entsprechend, seine bis dahin informelle Trainingsgemeinschaft auf organisatorische Füße zu stellen, gründete Meister Narita am 31. Juli 2010 die *Seishinkai Aikidō* Organisation, die sich der Verbreitung des authentischen *Aikidō* von *Ō-Sensei Hiraï Minoru* verschrieben hat.



Gründung der *Seishinkai* Organisation am 31. Juli 2010

Nach Jahren des Unterrichtens während der 2010er Jahre, reduzierte Meister Narita seine Anwesenheit im *Seishinkai Dōjō* und überließ seinen fortgeschrittenen Schülern das Training.

Wie auch in seiner sehr aktiven Zeit widmete er sich auch weiterhin der Bearbeitung seiner Aufzeichnungen. Neben zahlreichen privaten Schriften über alle möglichen Aspekte des Aikidō, die er auch gerne an seine Schüler weiter gab, veröffentlichte Meister Narita zwei Bücher. Dies waren in 2010 das „Enwa no Aikido“, welches das umfangreichere Werk ist und 2016 das „En no Aiki – Shūtoku no keywords“.



Im Juni 2018, mit fast 90 Jahren, zog sich Meister Narita aus dem aktiven Unterrichten zurück und übergab die Verantwortung an die nächste Generation seiner engsten Schüler weiter. Inzwischen war der *Seishinkai* nur eine von mehreren Organisationen und Dōjōs geworden, die Meister Narita folgten und so hatte er beschlossen, Anerkennungsurkunden und Graduierungen persönlich und nicht mehr als Verantwortlicher einer bestimmten Organisation zu vergeben.



2021 fasste Meister Narita seine Aufzeichnungen, nochmals überarbeitet, in 3 Bänden zusammen und verteilte sie an seine engsten Schüler.

Um seinem Aikidō einen charakteristischen Namen zu geben, wählte er „*Shinbu Enwa no Aikidō*“, wobei *Shinbu* für die Erkenntnis steht, dass es im *Budō* in letzter Konsequenz nicht um die geschickte Anwendung von Techniken geht, sondern dass in einer Situation um Sieg und Niederlage der mentale Zustand der ausschlaggebende ist. In der Übung mit einem Partner wird man feststellen, dass jede geplante Handlung, jede noch so kleine Absicht sich zu verteidigen oder anzugreifen, selbst jeder Gedanke daran, den Partner zu manipulieren unweigerlich vom Partner gespürt und vereitelt werden kann. Nur mit einem völlig offenen, absichtlosen *Mindset*, das den Partner inklusive aller seiner Absichten und Handlungen ohne jeden Hintergedanken akzeptiert und willkommen heißen kann, wird man in der Lage sein, den Angriff auf die genau richtige Art und Weise widerstandslos zu kontrollieren.

Diese mentale und körperliche Verbindung mit dem Gegner zu einer Einheit, in der sich die Angriffsabsicht verliert, weil der Gegner keinen Ansatzpunkt mehr findet, wird durch *Enwa* ausgedrückt, der auch synonym für den zentralen Begriff *koshi-mawari* steht.

Der Aikido Kreis Ohayo e.V. besitzt bereits seit 2011 die offizielle Anerkennung als Dōjō durch Meister Narita. Gleichzeitig erhielten Albrecht Huber und Stefan Pauli die Anerkennung als verantwortliche *Shihan* mit der Berechtigung zu unterrichten und Graduierungen zu vergeben.



Verleihung der *Shihan* Urkunde durch Meister Narita

3. Organisation

a) Leiter des *Kōrindō - Enwa no Aikidō* ist Meister Narita Shinjūrō, er trägt daher den Titel **Dōshu**.⁶

b) Unterricht und Lehrberechtigung:

Der Unterricht wird durch Lehrer des *Kōrindō - Enwa no Aikidō* durchgeführt.

Es gibt folgende 2 Rangstufen:

Shihan⁷ (unterrichtet, besitzt einen Grad ab *Okuden* aufwärts)

Shihan-dai⁸ (kann in Stellvertretung des *Shihan* unterrichten; besitzt einen Grad ab *Jōden* aufwärts)

c) Graduierung:

Je nach Reifegrad in Geist und Technik wird im *Kōrindō-Enwa no Aikidō* ein „Grad der Übertragung“⁹ verliehen. Der Grad der Übertragung der Lehre erfolgt gemäß folgender 5 (6) Stufen:

Shoden	初伝	(Anfangsstufe)
Chūden	中伝	(Mittlere Stufe)
Jōden	上伝	(Obere Stufe)
Okuden	奥伝	(Tiefgründige Stufe)
Kaiden	皆伝	(Vollständige Übertragung)
[Kyokuden]	極伝	(Hervorgehobener Rang)]

d) Bekleidung

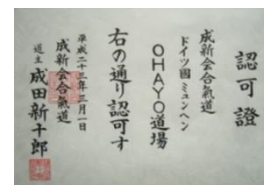
Dunkelblauer *hakama*¹⁰ zum *keikogi*¹¹: nach ca. 1 Jahr der Übung

Brauner *hakama* zum *keikogi*: *Shihan*

Ab der Graduierung *Chūden* kann ein schwarzer Gürtel getragen werden.

e) Anerkennung als *Dōjō*¹²

Meister Narita erkennt den Aikido Kreis Ohayo e.V. als *Dōjō* seit dem 1. März 2011 an.



Anerkennungsurkunde

⁶ Wörtl.: Leiter/Herr des Weges

⁷ „Lehrmeister“, 師範

⁸ „Lehrmeister-Stellvertreter“, 師範代

⁹ den-i, 伝位

¹⁰ Traditionelle Beinkleidung in Form einer Art „Hosenrock“; Im *Kōrindō Aikidō* wird ein sog. *Jōba-hakama* (d.h. Reit-*Hakama*) getragen.

¹¹ Trainingsbekleidung aus Jacke (*uwagi*), Hose (*zubon*) und Gürtel (*obi*).

¹² Übungsstätte, wörtl.: „Ort des Weges“, 道場

4. Lehrinhalte

- *Tai-sabaki* (8 Formen)
 - *Hyaku-hachi-jū-do-ten-tai* [百八十度転体]
 - *Sambyaku-roku-jū-do-ten-kai* [三百六十度転回]
 - *Kote-giri* [籠手斬り]
 - *Irimi-ten-tai* [入身転体]
 - *Iso-gaeshi* [磯返し]
 - *Shihō-sabaki* [四方捌き]
 - *Ushiro-sabaki* [後捌き]
 - *Men-zuri* [面摺り]
 - *(Kesa-giri* [袈裟斬り])

- *Ken-sabaki* (entsprechen den *taisabaki*)
(*Taisabaki* mit Schwert)

- *Jō-sabaki* (entsprechen den *taisabaki*)
(*Taisabaki* mit Stock)

- *Kumi-gata*
(Partner Übungsformen)
 - *Tai-Jutsu* grundlegende Formen der waffenlosen Techniken
 - Übungsmethode, bei der beide Partner aus einer *taisabaki*-Bewegung beginnen
 - *Ken-Jutsu* 8 Langschwert-Formen
 - *Jō-Jutsu* 7 Formen mit dem Stock
 - *Ko-dachi*¹³ Schwert vs. Schwert & Übergang vom Schwert zum *tai-jutsu*

- *Ran-dori*
 - *Dai-ichi-kyōshū* (*en-randori*)
(1. Übungsmethode)
 - *Dai-ni-kyōshū* (*ko no ha uchi*¹⁴ & mehrere Gegner)
(2. Übungsmethode)
 - *Dai-san-kyōshū*
(3. Übungsmethode)
 - *Dai-yon-kyōshū* (*shi-ai*, Wettkampf [verboten])
(4. Übungsmethode)

- *Battō* (Schwertziehen)
 - *Kata* (5 Formen)
 - *En-battō*¹⁵

¹³ Kurzsabaki, 小太刀

¹⁴ 木の葉打ち, wörtl: „auf die Blätter der Bäume schlagen“.

¹⁵ freies, rund-harmonisches Schwertziehen